



## Der Zauneidechse eine Chance geben

■ Im Gebiet Unterwylen, Vitznau, wurden mit Stein- und Holzhaufen neue Lebensräume geschaffen

Die **Albert Koechlin Stiftung** fördert in der Zentralschweiz den Lebensraum für die Zauneidechsen. Das Projekt wird durch Philipp Christen aus Weggis betreut. Im Gebiet Unterwylen, Gemeinde Vitznau, werden auf einer 23'000 m<sup>2</sup> grossen Liegenschaft Lebensräume für Zauneidechsen und Wiesel geschaffen.

Im September und Oktober 2019 haben Mitarbeiter der Firma Reto Waldis Wald und Garten aus Weggis die 23'000 m<sup>2</sup> grosse Liegenschaft von Robert und Ruth Walsler in Vitznau ökologisch aufgewertet. Auf der Liegenschaft, die aus Wald, Wiesen, Obstgarten, Hecken und Kleinstrukturen besteht, wurden neue Lebensräume für Zauneidechsen und Wiesel geschaffen. So entstanden 13 Stein- wie auch Holzhaufen, die für diese Tiere eine ideale Lebensgrundlage schaffen. Ganz in der Nähe des Waldes wurden Holztrümmel übereinander aufgeschichtet. Dabei gilt es zu beachten, dass Aufzuchtskammern für Wiesel in der Grösse von 30x30x12 cm entstehen. Die Tiere finden darin einen geeigneten Unterschlupf. Darüber werden Äste zu einem Holzhaufen aufgeschichtet. Der Haufen hat eine Grösse von 3x2 Metern und sollte mindestens einen Meter hoch sein. Die Zauneidechsen lieben besonnte Stein- und Holzhaufen mit einem sandigen Untergrund. Hier kön-



Mitarbeiter der Firma Waldis Wald und Garten haben mit Stein und Holzhaufen Lebensräume für die Zauneidechsen geschaffen.

Foto: Gallus Bucher

nen sie ihre Eier ablegen. Der Boden ist idealerweise trocken und das Wasser muss abfliessen können. Eidechsen verkriechen sich gerne unter Steinplatten oder in Mäuselöchern. Beim Steinhaufen liegen die grossen Steine unten. So werden Freiräume für Zauneidechsen geschaffen.

**Zauneidechse – eine bedrohte Tierart**  
Projektleiter Philipp Christen erklärte: «Es ist unser Ziel, mit dieser Aktion die Zauneidechse in der Zentralschweiz zu erhalten. Insgesamt werden in der Innerschweiz aktuell ca. 2'600 Aufwertungsmassnahmen an 542 Orten von über 300 Mitwirkenden erstellt. In

den Seegemeinden engagieren sich auch die Rigi Bahnen für die Zauneidechsen. Weiter werden auch Schulklassen animiert das Projekt Zauneidechse zu unterstützen. Für dieses Jahr sind die Projekte ausgeschöpft. Die Ausschreibung für das nächste Jahr erfolgt 2020.» Die Zauneidechse kann eine Länge bis zu 22 Zentimeter erreichen. Die Hälfte der Körperlänge besteht aus dem Schwanz. Dieser kann bei einem Angriff durch eine Hauskatze, Marder, Füchse, Greifvögel oder Schlangen abgeworfen werden. Das Männchen weist während der Paarungszeit eine starke grünliche Färbung auf. Die Weibchen sind braun und haben unter dem Kopf

einen gelben Fleck. Wichtigstes Erkennungsmerkmal sind die grossen schwarz-weissen Augenflecken an den Körperseiten. Die Zauneidechsen fressen Insekten, Käfer, Heuschrecken, Larven, Spinnen, Ameisen und Wanzen. Die einheimische Zauneidechse wird durch die aus dem Süden eingeführte Mauereidechse (braun) verdrängt. Nach dem Verlassen der Winterquartiere beginnt vom März bis Juni die Paarungszeit. Die Jungtiere schlüpfen im Hochsommer oder Spätsommer. Seit 1967 gehört die Zauneidechse zu den geschützten Tierarten in der Schweiz.

Gallus Bucher



Holzhaufen bieten Lebensräume für viele Tiere.

Foto: zVG



Steinhaufen und Asthaufen bieten Rückzugsorte für die Zauneidechsen.

Foto: zVG